

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



„Hier Tommie, hier Junge“, hörte ich meine Ehefrau unseren Rottweiler rufen. Ich schaute auf meine Uhr und sah, das es schon fast 20 Uhr war. Mittlerweile hatte der Hund schon gefressen, getrunken und war draußen, die Blase entleeren. Deshalb konnte ihr rufen nur eins bedeuten. Meine Ehefrau, Susi, war wieder geil.

Tommie ist ein mächtiger Hund, großer Kopf und sehr muskulöser Körper. Er wiegt fast 110 Pfund. Mit anderen Worten, ein großes und schweres Kraftpaket. Auch sein Schwanz hatte im Verhältnis zu seinem Aussehen die richtige Größe. Wenn er voll erigiert war misst dieser rote und harte Ständer 33 cm. Ich musste wieder schmunzeln, als ich nun an die Nacht denken musste, an der wir seine Länge herausgefunden hatten.

Susi und ich waren an diesem Abend schon im Bett gewesen und fickten uns gegenseitig um den Verstand. Wir trieben es in jeder nur erdenklichen Stellung und hatten uns unsere Lieblingsposition, Hundestellung, fürs Finale aufgehoben. Nachdem sie sich auf Hände und Knie gestellt hatte, kicherte sie und sagte: „Das ist es, großer Junge, leck und fick meine nasse und tropfende Fotze. Komm schon, Hans, fick Deine kleine geile heiße Hündin. Steck Deinen Hundeschwanz tief in mein Fotzenloch.“

„In einer Minute“, antwortete ich atemlos. „Ich muss zuerst pissen.“ Ich sprang vom Bett und lief, um mich zu erleichtern, ins Bad. Aber da mein Schwanz immer noch steinhart war, hatte ich Mühe mich zu entleeren. Nachdem ich fünf Minuten gewartet hatte, platzte es heraus und ich hörte gleichzeitig Susi aus dem Schlafzimmer: „Oh ja, schöne große Zunge. Leck die Fotze. Trink meine Sahne und fick dann Deine Hure.“

Ich fragte mich, mit wem zur Hölle redet sie da. Sie müssen sein redend sich selbst gegenüber. Nachdem ich dann zu Ende gepisst hatte, ging ich leise zurück zum Schlafzimmer und schaute hinein. Mich traf fast der Schlag. Tommie stand hinter Susi und er leckte ihr wie wild die Möse aus, während sie mit dem Arsch wackelte und jeden Zentimeter seiner Zunge genoss.

„Oh ja Baby“, schrie sie aus. „Saug die Fotze. Fick mich mit Deiner Zunge. So toll hast du es mir noch nie besorgt.“ Ich begriff, sie hatte sich noch nicht umgedreht und deshalb nahm sie an, das ich es ihr gerade besorgte und nicht unser Hund. „Das reicht. Hans, komm jetzt und fick mich so hart Du nur kannst“, schrie sie den Hund, immer noch denkend, das ich es war, an.

Ich musste erschreckt sehen, das Tommie sich auf ihren Rücken fallen ließ und sein Schwanz gegen ihre Möse drückte. Ich wollte schon schreien, vor lauter Angst, damit er sie nicht verletzt. Doch ich hielt inne. Denn zu sehen, wie meine Frau gleich von unserem Hund gefickt wird, hatte mich wieder so geil werden lassen, dass ich meinen Schwanz wichste. Als er dann seinen roten glitschigen Schwanz langsam in ihre kochende Möse drückte, war es um mich schon geschehen und ich spritzte ab. Er schloss seine Vorderpfoten um ihre Taille und seine Bewegungen wurden immer schneller und härter.

„Langsamer, Hans“, schrie sie aus. „Ich will nicht, dass Du zu schnell abspritzt. Ich möchte lieber einen langen langsamen Fick genießen.“

Doch Tommie hatte keinerlei Ambitionen, seine Bewegungen zu verändern. Nun schien Susi anscheinend auch zu bemerken, das diesmal etwas nicht stimmen konnte. „Dein Schwanz ist auf einmal so lang“, bemerkte sie beobachtend. „Und ich habe doch gesagt, Du sollst langsamer machen.“

Bei der letzten Bemerkung hatte sie den Kopf so gedreht, das sie auf die Tür schauen konnte. Sie sah mich und realisierte, das ich sie gar nicht ficken konnte. Sie riss wieder den Kopf herum und

schaute in den Schrankspiegel. Ich hörte sie schreien: „Der Hund fickt mich und Du lässt es zu. Nimm ihn weg.“ Sie versuchte sich von ihm zu lösen, doch er hatte ja seine Vorderpfoten wie Schraubstöcke um ihre Taille und fickte unbeeindruckt weiter.

Sie blickte mir wieder in die Augen und schrie: „Wie kannst du es zulassen, dass er mich fickt? Hilf mir.“

Ich ging hinüber zu ihr und nahm ihr Gesicht in beide Hände. Dabei lag meine Eichelspitze dadurch unbemerkt von mir nur sehr wenige Zentimeter vor ihrem Mund. „Beruhige Dich und haben Spaß daran. Es kann doch gar nicht so schlecht sein? Außerdem, ein Schwanz ist ein Schwanz.“

Ich schaute ihr dabei in die Augen und tatsächlich, sie begann es zu genießen, dass der Hund sie wütend und hart bumste. Bald schon hob sie ihren Kopf und ein glückliches Lächeln erschien. „Schatz, bitte denk jetzt nicht schlecht von mir. Es fühlt sich so gut an, wie er mich mit seinem Schwanz fickt. Aber anscheinend macht es Dich auch an. Deiner ist ja auch schon wieder hart.“

Ich schob ihn sogleich in Richtung ihrer Lippen und sie öffnete bereitwillig ihren Mund. Auch dieses Mal, er schob wild in ihr heißes Loch, ich drückte fest dagegen und trieb ihr meinen Schwanz tief in den Rachen, konnte ich mich nicht lange diesem Schauspiel widersetzen und verspritzte meinen Samen. Eine Sache noch, meine Ehefrau hatte es vorher nie erlaubt, dass ich meinen Saft auch nur annähernd in die Nähe ihres Mundes bringen durfte.

„Ich muss abschießen“, warnte ich sie und erwartete, dass sie meinen Schwanz ausspuckt. Aber anstatt dessen, nahm sie mit ihrer Hand meinen Sack mit den gefüllten Eiern und zog mich weiter zu sich ran, so dass mein Ständer bis zum Anschlag in ihrem Mund verschwand. Ich versuchte im ersten Reflex ihn raus zu ziehen. Doch Susi hielt meine Familienjuwelen so fest, dass ich sie mir schon hätte abreißen müssen.

„Fick sie“, schrie ich, als ich ihren Mund mit meiner Sahne fühlte. Das Gefühl war wunderbar. Bisher hatte ich noch nie den Spaß gehabt, dass man meinen Schwanz bis zum letzten Tropfen geleckt hatte. Ich fühlte wie ich ihr bis zum letzten Schuss alles in ihren Rachen laufen ließ und sie, ohne etwas zu vergeuden, alles schluckte. Sie musste selbst schon so weit sein, dass sie ihren Abgang bekommt. Sie presste ihren Mund und die Lippen fest um meinen Ständer. Ich versuchte nun ihn wieder raus zu ziehen, doch sie saugte noch fester und blies einfach weiter. Dabei schob sie ihren Arsch immer weiter nach hinten, um sich mit ihrer Fotze soweit es ging auf dem Hundeschwanz aufzuspießen. Er war auch schon so weit. Der Hund heulte, als er ihren Kanal mit seinem wässrigen Sperma fühlte.

Sie schnappte nach Luft und entließ meinen Schwanz aus seinem süßen Gefängnis. Ich betrachtete ihr verzücktes Gesicht, während Tommie ihre Möse mit seinem Saft zum Überlaufen brachte. Sie schrie: „Oh Gott, Tommie, fick deine Hündin. Füll mich mit Deinem heißen Samen.“

Sie schaute mich an, ob ich ihre Aktion auch billige. Ich lächelte sie so an, dass sie sah, dass es mir Spaß machte. Doch plötzlich machte sie ein überraschtes Gesicht. Sie versuchte auch, von dem Schwanz weg zu kommen. Tommie allerdings ließ das nicht zu. Er drückte immer heftiger gegen ihren Arsch.

„Hilf mir bitte, irgendetwas passiert da. Da ist irgendetwas Riesiges und er will das in mein Loch drücken“, schrie sie.

Ich erhob mich vom Bett und schaute, was das ist. Zuerst sah ich nur Tommies Schwanz in ihrer tropfenden Pussy. Dann bemerkte ich, wie kurz hinter seinem Futteral ein Ball wuchs. Der war bestimmt schon so groß, wie eine kleine Honigmelone und er wollte ihn da haben, wo auch schon

sein Ständer war. Er drückte noch einmal mit aller Gewalt und schob den mächtigen Ball an ihren Schamlippen vorbei in ihr Loch. Sie schrie und wurde fast Ohnmächtig vor Schmerz. Dieser fickende Knoten musste einen Umfang von fast 18 cm haben. Ich versuchte ihn raus zu ziehen. Doch sie waren so fest verbunden, als hätte man sie mit Sekundenkleber zusammengeleimt. Wir haben uns später schlau gemacht und da erfahren, das das jeder Hund macht um sicher zu stellen, dass sein Samen zur Befruchtung der Hündin auch drin bleibt. Doch damals war ich vor Schreck nur außer mir. Ich stellte mir vor, wenn er ihn nicht mehr raus bekommen würde, was dann die Rettungskräfte sagen würden, die ich ja in dem Fall anrufen müsse. Ich entschied, vielleicht aus Angst vor Peinlichkeiten, etwas abzuwarten.

Dann auch nach etwa 15 Minuten schrumpfte der Ballon und sein Knoten mitsamt Schwanz knallte regelrecht aus ihrer Möse. Tommie sprang sofort vom Bett und legte, sich seinen spermaverschmierten Schwanz leckend, auf den Teppich. Meine Ehefrau lag nun, nachdem sie allein 3 Mal in den letzten 15 Minuten, als der Knoten in ihr war, einen Abgang gehabt hatte, mit einem glücklichen Lächeln auf dem Bett. Scheinbar hatte Tommies Kugel keinen Schaden bei ihr verursacht.

„Toll“, rief sie aus. „Nachdem ich den Schock, dass der Hund und nicht Du mich fickst, verdaut hatte, war es ein wahnsinniges Gefühl. Ich kann es jetzt schon fast nicht erwarten, bis wir es wieder miteinander treiben.“ Sie hatte sich nun auf ihren Ellenbogen abgestützt und schaute Tommie zu, wie er sich seinen Schwanz sauberleckte. „Ein Wunder“, sagte sie grübelnd und schaute ihm weiter zu. „Ein Wunder, was er mit diesem einen Fick aus mir gemacht hat?“

Ich sah, wie sie mit diesen Worten aufstand, zu Tommie ging und sich neben ihm auf die Knie fallen ließ. Sie griff nach unten und nahm seinen nun kleinen und weichen Schwanz zwischen ihre zarten Finger. Zuerst wickte sie nur langsam und ein kleines Stück von ihm. Doch schon bald rieb sie hart und schnell seine ganze Länge und er wuchs schnell wieder zur vollen Größe. Ich musste dann zu meinem Erstaunen auch sehen, wie sie ihren Kopf senkte und sie dieses heiße Fleisch in den Mund nahm. Sie schob ihren Mund ein paar Mal auf dem Ständer vor und zurück. Dann nahm sie ihn wieder raus und schaute mich an.

„Nicht schlecht“, grübelte sie, „er ist ein wenig anders geformt und auch der Geschmack ist kräftiger, doch ich liebe das.“

Sie saugte weiter, während ich schon wieder meinen Schwanz in der Hand hatte. Ich ging hinüber, breitete ihre Beine weit auseinander und stieß meinen Schwanz in ihre glitschige Fotze. Ihr Loch war immer noch voll seines Hundesamens, während ich so hart und so tief, wie ich nur konnte, ihre Pussy vögelte. Bald schon schob auch Tommie seinen Ständer immer vor und zurück. Er schob und fickte mit seinem Ständer tief in Susis Kehle. Mit einer Hand seinen Knotenpunkt raus haltend saugte sie wie eine Ertrinkende an seinem roten Fleisch. Bald darauf schoss dann auch er ihr seinen Saft tief in ihre Kehle. Nun konnte ich mich auch nicht zurück halten und mein Sperma vermischte sich mit seinem und ihrem Fotzenschleim tief in ihrem Loch. Das war Zuviel für Susi und mit einem Schrei erzitterte auch sie. Ich konnte fühlen, wie sich ihre Fotzenmuskel, während sie Welle um Welle ihres Orgasmus erschauern ließ, um meinen Schwanz pressten.

Danach ließen wir uns beide nur noch erschöpft aufs Bett fallen. Während sich Tommie schon wieder auf dem Teppich sauber machte, sagte Susi: „Was ist Schatz, bist Du auch so lieb und reinigst mir meine Fotze. Ich mach es dann auch für Dich.“

Schnell waren wir in 69er-Stellung, und meine Ehefrau leckte mir den Schwanz sauber, während ich ihren Fotzenschleim, den Hundesamen und meinen eigenen Saft aus ihrer Pussy schlürfte. Sie hatte Recht. Sein Geschmack war stark aber nicht unangenehm. Ich liebte diesen Cocktail regelrecht. Wir

leckten und saugten jeden Tropfen dieser geilen Flüssigkeiten auf.

Aber, zurück zu jetzt. „Hier Junge, komm zu Mami. Mami benötigt Deinen großen Schwanz in ihrer kleinen Pussy.“

Ich folgte dem Hund ins Schlafzimmer und fragte: „Willst Du mit Tommie allein sein, oder wollen wir es zu dritt machen?“

„Zieh Deine Sachen aus und bring mir diesen Schwanz, den ich da in Deiner Hose sehe“, wimmerte sie wie ein Hund. „Du weißt doch, das ich es liebe, wenn meine beiden ‚Hunde‘ mich zusammen vergewaltigen.“

Nachdem Tommie sie das erste Mal gefickt hatte, hatten wir auch schnell eine Lieblingsposition gefunden, wie wir es am besten zu dritt treiben konnten. Zuerst legte Susi den Hund auf den Rücken und saugte seinen Ständer schön hart, dann schob sie ihre Fotze über seinen Schwanz, während ich ihr meinen tief in den Arsch schob. Sie liebte es, wie ein belegtes Brot zwischen uns zu liegen. Ich konnte in ihrem Arsch Tommies großen Schwanz durch die dünne Haut spüren. Susi machte es nun auch so viel Spaß, dass sie den Knoten selbst sofort mit in die Möse stopfte und ritt wie wild zwischen uns. Wir haben mittlerweile auch keine Mühe mehr gleichzeitig unsere Hundehure zu besamen, während sie einen Abgang hat. Danach saugen und lecken wir uns immer gegenseitig sauber. Manchmal sind wir so geil, dass wir es 3-4 Mal hintereinander machen können.

Wir sind so verliebt in unseren Hund. Susi hat vorgeschlagen, das wir uns einen weiblichen Rottweiler kaufen und ich dann die Hundefotze immer ficken und lecken darf.